Kita Sonnenschein

Kinderandacht zu Christi Himmelfahrt

29.05.19.

Einstieg: Hallo Kinder, ihr habt ja heute einen tollen Ort zum Spielen – mitten im Wald. War gar nicht so einfach euch zu finden. Aber nun bin ich da und freue mich mit euch wieder einen Gottesdienst zu feiern, einen Wald-Gottesdienst zu einem besonderen Thema: Christi Himmelfahrt! Dies ist ein Feiertag, den Christen in dieser Woche feiern. Und wir tun das heute hier.

Aber was feiern wir eigentlich an Christi Himmelfahrt? Womit ist Jesus in den Himmel gefahren? Jesus hatte seinen Jüngern ja bereits schon vor seinem Sterben am Kreuz gesagt, dass er wieder zurück zu seinem Vater gehen würde. Und als er sie nach seiner Auferstehung wieder getroffen hatte, war es soweit. Sie mussten Abschied nehmen. Jesus sagte noch ganz wichtige Worte zu ihnen. U. a. sagte er: **„Und seid gewiss, ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.“** – und dann wurde er (einfach so) vor ihren Augen in den Himmel hinweggenommen. Irgendwie seltsam und auch nicht ganz einfach zu erklären. Wie soll das denn gehen? Aber ich will es einmal versuchen. Und dazu habe ich etwas mitgebracht: einen Lastwagen. Was hat denn ein Lastwagen mit Jesu Himmelfahrt zu tun? Er ist doch nicht mit einem Lastwagen gefahren, oder?
Nein, natürlich nicht.

Zu dem Lastwagen gehört eine kleine Geschichte von zwei Freunden, Peter und Lars. Sie wohnten in der gleichen Straße und gingen auch in denselben Kindergarten. Jeden Tag verbrachten sie Zeit miteinander. Doch eines Tages sagte Lars zu Peter, dass er bald wegziehen würde mit seinen Eltern, in eine fremde Stadt. Denn der Papa von Lars hatte dort eine neue Arbeit gefunden. Und wenige Tage später stand dann tatsächlich ein großer Lastwagen vor dem Haus von Lars. Alles wurde dort hineingestellt, Möbel und viele Kisten. Und Peter stand traurig daneben, denn er wusste: jetzt würde er seinen Freund nicht mehr treffen und mit ihm spielen können. Sie verabschiedeten sich tapfer und versprachen sich gegenseitig anzurufen. Und vielleicht wäre es ja sogar möglich sich mal zu besuchen.

Und genau so kam es auch. Sie schrieben sich gegenseitig kleine, gemalte Briefe und ihre Eltern erlaubten ihnen auch regelmäßig miteinander zu telefonieren. Und bereits im nächsten Sommer lud Lars seinen Freund Peter zu sich ein.

Die Jünger waren auch traurig, dass Jesus sie verlassen wollte. Aber sie konnten wohl auch verstehen, dass ER gerne zurück zu seinem Vater ging, den ER sehr liebte. Aber Jesus liebte auch seine Jünger, die er auch seine Freunde nannte, sehr.

ER versprach ihnen bei ihnen zu sein, auch wenn ER wieder zurück zum Vater gehen würde. ER kann das, weil ER Gott ist. So ist Jesus auch jetzt in diesem Moment hier bei uns im Wald-Gottesdienst. Und wir können mit ihm reden, auch wenn wir ihn nicht sehen. Das nennt man beten. Und das wollen wir nun auch tun: mit Jesus reden und IHM danken, dass ER bei uns ist und bei uns bleibt.